

**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

# oberbayern



# Oberbayern

Daniela Schetar

## **Aktuelle Reisetipps & News der Autorin**

### **News**

#### **S. 28/29 München, Stadtmuseum:**

Das Stadtmuseum ist seit Januar 2024 geschlossen. Es wird umfassend umgebaut, die historische Bausubstanz renoviert. 2031 soll es in neuem Glanz wiedereröffnen. Freunden des Stadtcafés und des Filmmuseums bleibt ein kleiner Trost. Beide dürfen bis 2027 weitermachen.

#### **S. 192/193 Fraueninsel:**

Archäologen haben auf der Insel im Chiemsee einen sensationellen Fund gemacht: Bei Radarmessungen im Bereich eines abgerissenen Gotteshauses auf dem höchsten Punkt der Insel entdeckten sie die Fundamente eines achteckigen Zentralbaus mit einem durch acht Stützen gebildeten Umgang sowie vier kreuzförmig angeordneten Anbauten. Das Alter wird auf mindestens 1000 Jahre geschätzt. Bei der Kultstätte könnte es sich um das Grab der Seligen Irmengard handeln, im 9. Jh. Äbtissin des Klosters Frauenwörth.

### **Leser fragen, Autoren antworten Oberbayern persönlich – meine Tipps**

#### **Oberbayern zum ersten Kennenlernen**

Wollen Sie in drei, vier Tagen einen ersten Eindruck von der Region gewinnen, dann starten Sie die Erkundung im Blauen Land. Rund um Murnau finden Sie komprimiert viele Charakteristika der Region: eine Kleinstadt mit wunderbar intaktem Altstadtkern, reizvolle Badeseen, Rokoko-Orgien in Klöstern und Kirchen, geheimnisvolle Moorlandschaft und kühne Voralpengipfel sowie die Spuren, die die Maler des Blauen Reiters hinterlassen haben. Ausflüge ins Bilderbuchstädtchen Bad Tölz und nach München runden die erste Begegnung ab.

#### **Welche Sehenswürdigkeiten sind ein Muss?**

Mit Landschaften und Kultur ist Oberbayern reich gesegnet – wo also anfangen? Vielleicht mit Münchens Museumsareal, in dem Sie eine Zeitreise vom pharaonischen Ägypten über die griechische Klassik und die Meisterwerke der Alten Meister bis hin zum Blauen Reiter, Joseph Beuys und Damien Hirst unternehmen können. Ein Besuch im Fünfseenland präsentiert Sehnsuchtsorte der bayerischen Könige wie der Münchner Bussi-Bussi-Schickeria, aber auch wunderbar stille Landschaften wie die Osterseen. An der Marktstraße von Bad Tölz sollte kein Weg vorbeiführen, ebenso wenig an der weltberühmten und atemberaubenden Wieskirche – ganz gleich, wie viele Reisebusse davor stehen. Ein Abstecher auf Deutschlands höchsten Berg, die Zugspitze, und auf Oberbayerns markantesten Gebirgsstock, das Karwendel, leitet über in den Chiemgau. Der Chiemsee bildet den blau glitzernden Mittelpunkt einer vielgestaltigen Voralpenlandschaft, deren Gipfel zu Wanderungen oder MTB-Touren einladen. Ein Besuch auf der Herreninsel mit dem Schloss Herrenchiemsee ist natürlich Pflicht. Zum Abschluss geht's mitten hinein in den Nationalpark Berchtesgaden zum idyllischen Königssee im Schatten des markanten Watzmanns, der von den Lesern der Zeitschrift »Bergsteiger« 2014 zum schönsten Berg der Welt gewählt wurde. Und wenn Sie auch das stillere, nicht minder reizvolle, nördliche Oberbayern kennenlernen möchten, dann empfehle ich Ihnen das mit Mauern und Bastionen befestigte Ingolstadt, wo sich ein wahres Kleinod Asam'scher Bau- und Dekorationskunst verbirgt.

## **Welche Gegend eignet sich für den Aktivurlaub?**

Ganz Oberbayern! Wander- und Radwege sind hervorragend ausgebaut und markiert; Klettersteige erschließen die Felsregionen der Alpen, mit Kanus können Sie an Isar, Ammer oder Altmühl entlangpaddeln, Hochseilgärten trainieren Gleichgewichtssinn und Geschicklichkeit und in Bikeparks toben sich MTB-Virtuosen auf diversen Hindernissen aus. Hinzu kommen Segeln, Wind- oder Kitesurfen an den vielen Seen – und in einigen wird sogar getaucht!

Ein paar Lieblingstouren will ich gerne preisgeben: Im Werdenfelser Land wandert man auf den Spuren von König Ludwig II. einen teils recht beschwerlichen Weg hinauf zum Königshaus am

Schachen – Lohn der Mühe sind das bizarre Schlösschen und ein fantastischer Blick ins Reintal und auf die Zugspitze. Im Nationalpark Berchtesgaden wandere ich gerne durch die Wimbachklamm, nicht nur der Landschaft wegen, denn im Wimbachschloss auf halber Strecke wird köstlich gekocht. Da ich keine besonders trainierte Radfahrerin bin, wähle ich für dieses Hobby Genussstouren wie jene auf den Spuren des Blauen Reiters rund um Murnau.

Wenn Sie das gesamte Oberbayern aktiv erschließen möchten, kommen Sie um Orts- und Unterkunftswechsel nicht herum. Ich würde als Ausgangspunkte einmal die Region um Tegern- und Schliersee und zum anderen den südlichen Chiemgau empfehlen.

### **Wer das Ungewöhnliche sucht ...**

... und Sinn hat für Festungsarchitektur, sollte sich Zeit nehmen für den Ingolstädter Festungsring aus Bastionen, Kavalieren und Reduiten, der im 19. Jahrhundert angelegt wurde und hervorragend erhalten ist. Nicht nur das – in einigen Festungsbauten residieren spannende Museen! Überhaupt findet, wer mit offenen Augen reist, im nördlichen Oberbayern viel Reizvolles: das moderne Hopfenmuseum in Wolnzach oder das harmonische Miteinander von barocken und zeitgenössischen Bauten in Eichstätt. Ungewöhnlich erscheint auch das lebenswerte Sammelsurium von Kunsthandwerk, Exotika und naiven Bildern, das neben Lothar-Günther Buchheims berühmter Expressionistensammlung sein Museum der Phantasie in Bernried am Starnberger See prägt – ebenso ungewöhnlich ist die wunderbare Architektur des Hauses.

Oder lockt Sie Archaisches, uraltes Wissen und Brauchtum? Dann kann ich Ihnen eine Kräuterwanderung empfehlen, wie sie Martina Silvia Glatt bei Aschau anbietet. Oder aber den Besuch bei den Winteraustreibungen, die mit Perchtenläufen und allerlei Lärm in Voralpengemeinden wie Garmisch, Berchtesgaden oder Bad Reichenhall stattfinden.

### **Wo ist es abseits der üblichen Touristenrouten schön?**

Die berühmten Highlights von Oberbayern, die König-Ludwig-Schlösser und dekorativ in Gebirgskulissen eingebettete Seen, sind in den Schulferien natürlich ziemlich überlaufen. Aber wer Herrenchiemsee oder Neuschwanstein sehen will, muss sich dem Auftrieb stellen, und wer unbedingt am Tegernsee wohnen muss, lernt, mit den Dauerstaus zu leben. Zu den Königsschlössern gibt es keine Alternative, zum Tegernsee aber schon: Am Schliersee gleich nebenan ist es ruhiger und weit weniger touristisch. Gleiches gilt im Fünfseenland für die Konkurrenten Starnberger und Ammersee – ich würde Letzteren als Urlaubsort wählen. Ruhiger als der südliche Teil des Chiemgaus sind auch der nördliche Chiemgau und der Rupertwinkel, nur haben Sie natürlich längere Anfahrtsstrecken, wenn Sie zum Wandern oder Biken in die Berge wollen. Meine beiden Lieblings-Alpentäler, die Jachenau und das Rißtal, sind leider längst keine Geheimtipps mehr. Und doch – wenn's nicht gerade ein Wochenende ist, bleibt man hier meist relativ unbehelligt vom Gedränge. Zu guter Letzt der Hinweis aufs nördliche Oberbayern, auf das Altmühltal beispielsweise: eine wunderbare, selten von größeren Gruppen besuchte Landschaft, – nur dass halt die Berge fehlen.

### **Gibt es Orte mit besonders gutem Kulturangebot?**

Die Landeshauptstadt besitzt mit ihren ambitionierten Theaterbühnen und Festivals natürlich übergroße Strahlkraft. Wer Kultur in all ihren Facetten erleben möchte, kommt also an München nicht vorbei. Aber auch die Bühnen kleinerer Städte wie Wasserburg oder Ingolstadt sind sehr kreativ und innovativ. In und um Weilheim konzentriert sich nach wie vor eine junge Musikszene, deren

Mittelpunkt die mittlerweile gar nicht mehr so junge, dafür aber umso kreativere Band The Notwist bildet.

Mit Blick auf die oberbayerische Kultur bzw. das Theater sind zwei Bühnen zu nennen: das Schlierseeer und das Partenkirchner Bauerntheater. Stellvertretend für (aufmüpfige) oberbayerische Musik stehen die Nachfolge-Formationen der legendären Biermösl Blosn. Wenn also irgendwo die Wellküren, Wellbappn oder aber die Geschwister Well auftreten, dann nichts wie hin! Gleiches gilt für LaBrassBanda aus dem Chiemgau. Nur, dass die Band so erfolgreich ist und kaum noch auf heimatlichen Bühnen spielt.

Natürlich mischt Oberbayern auch im Festivalreigen mit, wobei der Chiemgau mit zwei sehr unterschiedlichen Veranstaltungen auftrumpft: den der klassischen Musik verpflichteten Schlossfestspielen in Herrenchiemsee und dem europaweit größten Reggae-Festival in Übersee, das mittlerweile durch andere Musikrichtungen ergänzt wird.

### **Einkaufsbummel, aber wo?**

Auch hier ist München schwer zu toppen. Vom französischen Edeldesigner bis zu internationalen Filialisten ist in der Landeshauptstadt alles versammelt, was der Käufer\*innen Herz höher schlagen lässt. Individueller können Sie in den kleinen Boutiquen angesagter Stadtteile wie dem Glockenbachviertel einkaufen – und ein Muss ist der Besuch auf dem malerischen Viktualienmarkt. Ingolstadt besitzt mit dem Outlet Village einen Schnäppchenverkauf nach amerikanischem Vorbild. Oberammergau empfiehlt sich als der Markttort für alles, was aus Holz geschnitzt werden kann, von Kitsch bis Kunst. Rund um den Tegernsee, so heißt es, werden die besten Dirndl genäht – so manche Münchnerin lässt sie dort maßschneidern. Aus Mittenwald kommen exzellente Geigen. Ein Einkaufsbummel lohnt sich auch in Berchtesgaden, wo die Berchtesgadener War', kunstvoll bemalte Spanschachteln und Holzspielzeug, ihren Ursprung hat.

### **Was ist neu?**

Oberbayern ist in Bewegung, und nicht immer sind die da oben mit denen da unten einig, ob Innovation sein muss. So zu beobachten am geplanten Ausbau von Skigebieten wie jenem am Sudelfeld und rund um den Spitzingsee, gegen dessen Wasserspeicher und Schneekanonen die Anrainer heftig protestierten. Gekommen sind sie aber dennoch. Die Wintersportler erwarten also schneesichere, top ausgebaute Skizirkusse? Nicht unbedingt, denn der Klimawandel macht auch vor Oberbayern nicht Halt.

Im stetigen, kreativen Wachstum befindet sich Münchens neues Werksviertel auf dem früher von Partygängern aus ganz Europa geschätzten Gelände des Kunstparks Ost. Hier entstehen Büros, Wohnungen und in ferner Zukunft auch Münchens neues Konzerthaus. Auch für Spaß (Riesenrad), Sport (Kletterhalle) und Unterhaltung (Clubs) ist gesorgt. Also unbedingt hingehen und ausprobieren!

### **Mein persönlicher Tipp**

Wenn ich mal genug habe vom Postkartenidyll mit Zwiebelturm vor Bergkulisse, unternehme ich eine Wanderung ins Murnauer Moos. Berge und Zwiebelturm gibt's da zwar auch, aber ich bin umgeben von Weite, Duft und Stille einer einzigartigen Moorlandschaft.

# Daniela Schetar

## Die Autorin:

Daniela Schetar lebt in München. Als Reisejournalistin mit einer lebenslangen Liebe zu Afrika hat sie viele Reisekilometer und -monate auf dem Schwarzen Kontinent zugebracht, bis sie eines Tages entdeckte, dass die Regionen vor ihrer Haustür ebenso spannend und verzaubernd sein kann. Seitdem hat sie sich **Oberbayern** genähert: wandernd, radfahrend, kirchenbewundernd, landschaftstrunken und offen auch für die modernen Akkorde.

In **Ostbayern** erfreut sie sich an der erdigen Schönheit der Landschaften, staunt über die Barockexzesse der Asam-Brüder, erkundet die Kneipenszene in Regensburg oder Passau und stolpert immer wieder über die Querköpfigkeit der Menschen – und mag sie zugleich dafür.

Mit dem 2017 erschienenen Reisetaschenbuch **Slowenien/Istrien** hat die gebürtige Slowenin schließlich eine spannende und ungemein anregende Reise zurück in ihre Kiindheit unternommen. Zwischen Alpen und Adria besuchte sie das hippe Ljubljana, die atemberaubende Gebirgswelt der Julischen Alpen, venezianische Hafenstädtchen und geheimnisvolle Tropfsteinhöhlen.



klapperigen Landrover. Nach einer Buchhändlerausbildung, einem Ethnologiestudium und vielen weiteren Afrika-Aufenthalten schrieb ich 1988 das erste Mal über diese Reisen. Der Artikel über eine Flussfahrt auf dem Niger erschien im Magazin *abenteuer&reisen*. So wurde aus der Reisenden eine Berichterstatlerin.

## Wie kamen Sie zum Reisen und Schreiben?

Meine große Leidenschaft fürs Reisen hat Karl May geweckt: Als Kind nutzte ich jede freie Minute, mich mit Kara Ben Nemsis in die Weiten der Wüste zu träumen. Als „arme“ Studentin bereiste ich die Sahara dann selbst, trampend auf LKW-Ladeflächen oder eingeklemmt in überfüllten Buschtaxis, später dann zusammen mit meinem Mann Friedrich Köthe in einem

**Wie kam es zu Ihrem ersten Reiseführer bei DuMont?**

Anfang der 1990er Jahre erschien dann das erste Buch im DuMont Verlag: Mein Mann und ich schrieben darin über ein Thema, von dem wir dank unserer Reiseleidenschaft am meisten verstanden: „Reisevorbereitung und Reiseausrüstung“. Viele weitere Reiseführer und Bildbände folgten. Dass meine erste (Ex-Jugoslawien) und zweite Heimat (Bayern) dabei Afrika verdrängten, hatte zwei Gründe: Die Geburt unserer Tochter, die wir den Risiken solcher Reisen nicht aussetzen wollten, und der Zerfall Jugoslawiens, mit dem sich Slowenien und Kroatien plötzlich als neue Destinationen auf der touristischen Landkarte wiederfanden.

### **Was verbindet Sie mit diesen Reisezielen?**

Bayern ist meine zweite Heimat und als solches einfach Teil meines Alltags. Ich mag die gehaltvolle Küche, ich fahre gern an die Seen, gehe, wenn die Zeit es zulässt, auch wandern und freue mich über die wunderschöne Szenerie, ganz gleich ob es der Blick über einen See auf die Alpenkette oder auf das Dreiflüsseeck von der Passauer Veste Oberhaus ist. Slowenien und Istrien, wo ich meine Kindheit und die schönsten Sommerferien meiner Jugend verbrachte, verbinden die alpine Erdigkeit mit mediterranem Esprit.



### **Nach welchen Kriterien wählen Sie die Inhalte Ihrer Reiseführer aus?**

Die Schwerpunkte sind abhängig von der Reihe: Die Bände der Serie DuMont direkt sind klein und handlich; die Leser erwarten übersichtliche, knappe Information über Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Unterkunftsmöglichkeiten und Abendunterhaltung – da kann ich nur die wichtigsten nennen und ich wähle stets auch einige abseits des Mainstream. Das Reise-Taschenbuch

bietet mehr Raum für Hintergrundinformation, und es macht besonderen Spaß, hier die Themen für die Entdeckungstouren und Lieblingsorte auszusuchen: Das können ganz ungewöhnliche Tipps oder Ausflüge sein, die ich mir selbst erst intensiv erarbeiten muss und die den Leser abseits der ausgetretenen Pfade führen. Ich stelle mir beim Schreiben vor, dass mein Buch ein Gerüst ist, das die Leser dann selbst mit ihren Erfahrungen und Erlebnissen füllen.





### **Was packen Sie in Ihren Koffer, wenn Sie zur Recherche fahren?**

Möglichst wenig, denn ich weiß, dass ich viel Platz für die kulinarischen Köstlichkeiten brauche, die ich mitbringen werde.

### **Was ist in ihrem Koffer, wenn Sie zurückkommen?**

Meist ist es eher ein Rucksack als ein Koffer, und in dem steckt dann der Bergblumenkäse einer Bio-Käserei, ein leckeres, kross gebackenes Bauernbrot oder geräucherter Saibling. Aus Ostbayern bringe ich gelegentlich auch

besondere Gläser mit, z. B. von der Glashütte Theresienthal. Und Slowenien und Istrien "beliefern" mich mit feinem Oliven- und Kürbiskernöl, Wein, Fleur de Sel, Honig ... sogar Knoblauch bringe ich aus Istrien mit. Es gibt keinen besseren!

### **Was unternehmen Sie, wenn Sie Ihre Arbeit vor Ort beendet haben?**

Die Recherchen in Ober- oder Ostbayern sind nie nur Arbeit sondern immer auch Ausflüge zum Privatvergnügen - ich fahre hin, wenn gerade Zeit ist, unternehme oder besichtige etwas, laufe auf alten Pfaden oder entdecke etwas Neues. In Slowenien verbinde ich die Recherche stets mit Verwandtenbesuchen .. das gibt dann ein großes Hallo mit all den Tanten, Onkeln, Cousinen und es fällt mir schwer, mich der Familie zu entziehen, um recherchieren zu können. Jedenfalls komme ich nie von der "Arbeit" zurück sondern von einer interessanten Tour und setze mich danach wieder erholt an den Schreibtisch.

### **Ihr schönstes Erlebnis während der Recherche?**

Für die Recherche zum Reise-Taschenbuch Oberbayern habe ich mich in Sachrang mit einer Kräuterfrau getroffen. Ich habe gar keine Affinität zu übersinnlichen Dingen, aber Martina Glatt hat mich wirklich beeindruckt. Sie ist der Inbegriff einer weisen Frau, wie man sie sich vorstellt. Kräuterkundig, spirituell, eine richtige Heilerin. Das Treffen ist viele Jahre her, wirkt aber bis heute nach.

# Impressum

© Daniela Schetar/DuMont Reiseverlag

[info@dumontreise.de](mailto:info@dumontreise.de)

[www.dumontreise.de](http://www.dumontreise.de)

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:

MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH

mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)

Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider